



MARKTGEMEINDE FIEBERBRUNN

Protokoll - öffentlich 20. Sitzung des Gemeinderates

Termin: Donnerstag, 02.05.2024, 19:00 Uhr
Ort: Marktgemeindeamt Fieberbrunn, Sitzungssaal Meridian

Anwesend:

BGM Dr. Walter Astner
1. BGM-Stv. Thomas Wörgetter
2. BGM-Stv. DI Hannes Fleckl
GV Verena Gollner
GV Christian Walzl
GV Michael Wörgetter
GR Sophie Brunner
GR Maria Hasenauer
GR DI FH Alexander Jurescha
GR Mag. Stephanie Pletzenauer
GR Bmstr. Ing. Christoph Rieder
GR Wolfgang Schwaiger
GR Stefan Valenta
GR Josef Zoller
EGR DI Simon Berger
EGR Ing. Martin Dersch
EGR Maximilian Foidl
Schriftführerin Mag. Kathrin Lederer
Anna-Lena Stöckl

Anwesend bis einschließlich TOP 8 (21:15 Uhr)

Vertretung für GR Stefan Obwaller
Vertretung für GR Frank Schnaitl
Vertretung für GV Markus Geisl

Abwesend:

GV Markus Geisl
GR Stefan Obwaller
GR Frank Schnaitl

Tagesordnung

1. **Genehmigung der Niederschrift der letzten Öffentlichen Gemeinderatssitzung**
2. **Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobleute sowie damit verbundene Beschlüsse**
 - 2.1. Bericht des Bürgermeisters
 - 2.2. Bericht des Überprüfungsausschusses - Verena Gollner
 - 2.3. Bericht des Sport- und Freizeit Ges.b.R.-Ausschusses - Stefan Valenta
 - 2.4. Bericht des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit, Energie, Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft - Thomas Wörgetter

- 2.5. Bericht des Bau- und Raumordnungsausschusses, Straßen und Wege - Christoph Rieder
- 2.6. Bericht des Siedlungs- und Sozialausschusses, Pflege, Bildung und Kinderbetreuung - Verena Gollner
- 2.7. Bericht des Aubadausschusses - Alexander Jurescha
- 2.8. Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger
- 3. Beschlussfassung über wiederkehrende Öffnung des Aubads in den Winterhalbjahren (Oktober bis Ostern)**
- 4. Beschlussfassung über die Attraktivierung des Lauchsees**
- 5. Beschlussfassung über den Rückbau des Freibadareals und Gründung eines Projektausschusses**
- 6. Raumordnung - Auflage- und Erlassungsbeschluss über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Niederfilzen betreffend Gst. 2919/1 - Umwidmung von 4 Grundstücken von Freiland in Bauland-Wohngebiet**
- 7. Raumordnung - Auflage- und Erlassungsbeschluss über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich Mittermoos betreffend Gst. 780/13**
- 8. Genehmigung Raumordnungsvertrag mit Stefan Nothegger sowie Musterkaufvertrag für Baugrundstücke**
- 9. Anträge, Anfragen und Allfälliges**
- 10. Personalangelegenheiten**
 - 10.1. Mittelschule - Neuanstellung einer Reinigungskraft
 - 10.2. Sozialzentrum - Neuanstellungen

Beratung und Beschluss

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Öffentlichen Gemeinderatssitzung

Zur letzten Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.03.2024 wurden Änderungswünsche von Christian Walzl vorgebracht, welche in die Niederschrift übernommen und den Gemeinderäten neuerlich übermittelt wurden. Da keine neuerlichen Rückmeldungen zu dieser Fassung eingelangt sind, wird um formelle Genehmigung dieser Niederschrift gebeten.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung der Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung vom 20.03.2024.

2. Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobleute sowie damit verbundene Beschlüsse

2.1. Bericht des Bürgermeisters

Übersicht über erfolgte Besprechungen und Veranstaltungen:

- **Mittelschulsanierung und schulische Tagesbetreuung:** die Ausschreibungsunterlagen sind zu einem Teil schon fertig gestellt bzw. befinden sich teils knapp vor der Fertigstellung. Abgabefrist für die meisten Angebote ist der 27.05.2024. Der Großteil der ausgeschriebenen Gewerke in der Mittelschule wird die 100.000 € Grenze nicht überschreiten, sodass das Vergabeverfahren in der Folge sehr schnell abgewickelt werden kann.
- Es fanden mehrere Besprechungen zum Thema Infrastrukturvereinbarung, Sportpass und Area Ticket statt.
- **Planungsverbandssitzung** mit den Themen: Weiterführung des LEADER-Projekts KLAR! (Klima- und Energieregion), Area-Ticket, Breitbandvertrag mit Ortswärme St. Johann, Erneuerbare Energiegemeinschaften, LEADER-Projekt „MINT“-Schwerpunkt an der Mittelschule (Anm.: MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) sowie einer neuen Vereinbarung des Landes bzgl. Mountainbike-Strecken, die sich derzeit noch in Begutachtung befindet, da noch einige Haftungsfragen offen sind.
- Teilnahme an der **Bürgermeisterkonferenz des Gemeindeverbandes Tirol** u.a. mit den Themen Pflegestrukturplan und finanzielle Rahmenbedingungen f.d. Gemeinden
- Es erfolgte ein **Workshop der ARGE Regionsmarketing** unter Moderation der Fa. Conos bzgl. struktureller Weiterentwicklung und Sicherstellung für die kommenden Jahre.
- Besuch des Bürgermeisters der Berufsschule Kitzbühel, bei welcher nächstes Jahr ein Zubau geplant ist
- Am 12. April fand der **136. Bezirksfeuerwehrtag in Fieberbrunn** mit ca. 200 Feuerwehrvertretern und Vertretern des Landes bzw. des Bezirks- und Landesfeuerwehrverbands statt. Der Abschluss der Veranstaltung fand im Festsaal statt; wobei der Marktgemeinde sowie der Freiwilligen Feuerwehr Fieberbrunn großes Lob für die Abwicklung und Durchführung der Veranstaltung von allen Seiten ausgesprochen wurde.
- Teilnahme an der LEADER-Jahreshauptversammlung in Kitzbühel
- Sitzung der **Gemeindewahlbehörde** anlässlich der EU-Wahl am 9. Juni 2024

- Im Rahmen der Veranstaltung „**Holzbau in Gemeinden**“ von Regio3 und „Proholz“ im Festsaal erfolgte auch eine Besichtigung des Sozialzentrums, welches als Vorzeigeprojekt im Holzbau gilt.
- **Jubiläum „20 Jahre Hospizteam Bezirk Kitzbühel“** mit kleiner Feier im Sozialzentrum und Spende eines Apfelbaums sowie einer Sitzbank durch den Bauhof um Bewusstsein für das Thema zu schaffen; es wird ein Dank für die wertvolle Arbeit des Hospizteams ausgesprochen
- **Gemeindeverbandsversammlung Bezirkskrankenhaus St. Johann mit Rechnungsabschluss 2023:** Das Bilanzergebnis liegt bei -770.841,24 Euro bei einer Bilanzsumme von 125 Mio. Euro. Es arbeiten nach „Köpfen“ gerechnet 778 Mitarbeiter im Bezirkskrankenhaus.
- **Preisverteilung der Skiclubs im Bezirk** mit knapp 400 Kindern und Eltern im Festsaal mit Ehrengast Manuel Feller; Wolfgang Schwaiger wird für die Organisation gedankt.
- Teilnahme an der **Jahreshauptversammlung des Judo- und Rangelclubs Fieberbrunn**“ mit knapp 60 aktiven Kämpfern und reger Jugendförderung
- **Kick-Off Meeting „Wettbewerb Feuerwehrzentrale“** und Treffen der den Wettbewerb begleitenden Fa. Smart Engineering mit Vertretern der Feuerwehr: Der Wettbewerb des Neubaus des Feuerwehrhauses sowie des Baus von Mietwohnungen wird als Totalunternehmerwettbewerb unter den gemeinnützigen Bauträgern ausgeschrieben und muss aufgrund der Überschreitung der Schwellenwerte EU-weit ausgeschrieben werden. Auf Empfehlung der Abteilung Dorferneuerung sind Verfahrensbegleiter für diesen Wettbewerb engagiert worden, die nun die Ausschreibung vorbereiten. Ein erstes Treffen mit der Freiwilligen Feuerwehr Fieberbrunn fand bereits statt, wobei auf die technischen Details der Ausschreibung eingegangen wurde. Die fertige Ausschreibung wird dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. In der anschließenden Sitzung des Feuerwehrausschusses wurde ein Raumprogramm beschlossen, welches der Ausschreibung beigelegt wird und als Richtwert und Obergrenze im Wettbewerb dienen soll. Die Besetzung der Jury wird im Feuerwehrausschuss nochmals besprochen und soll im Gemeinderat beschlossen werden.

Gemeindevorstandsbeschlüsse:

- Der Gemeindevorstand ist sich einig, dass wiederum ein Zuschuss in der Höhe von 15.000 € zur Veranstaltung „Silvester im Dorf“ gewährt werden soll. Eine Detailabrechnung des letzten Jahres muss noch vorgelegt werden.
- Der Gemeindevorstand beschloss das vorgelegte Angebot von Stefan Obwaller zur Organisation und Abwicklung und Bezahlung der Musiker für das Bourbon-Street Festival 2024 anzunehmen, nachdem eine angeforderte detailliertere Aufstellung der voraussichtlichen Kosten vorgelegt wurde.
- Der Gemeindevorstand beschloss die erneute finanzielle Unterstützung des Abendshuttles im Jahr 2024 in etwa in derselben Höhe wie im Jahr 2023 mit ca. 13.000 €. Im vergangenen Jahr wurde dieses Bus-Shuttle rege von der Bevölkerung und den Gästen genutzt und stellte somit ein wichtiges Serviceangebot dar.
- Die Stromverkabelungen der TINETZ im Bereich Eiserne Hand Straße wurden genehmigt.
- Die Rahmenbedingungen für einen Vertragsabschluss und eine Genehmigung eines Bauvorhabens in der Dorfstraße wurden festgelegt
- Eine Einschau bzw. Inspektion der Landesregierung hat im Pflegeheim und bei der KAPA stattgefunden; die notwendigen Maßnahmen wurden besprochen.

- Mit der TIWAG wurde das Bauvorhaben „Stromverkabelung, Wasserleitungs- und Breitbandausbau samt Sanierung der Asphaltdecke im Bereich Achenpromenade (ab Neubau Rettenwander bis Burgwies)“ besprochen und eine Kostenaufteilung vereinbart.
- Die Planungsaufträge zur Mobilität, insbesondere jene für das Zentrum Rosenegg, wurden im Gemeindevorstand und im Überprüfungsausschuss besprochen. Da es nach Vorlage des Verkehrsgutachtens über eine mögliche Begegnungszone und über mögliche verkehrsverbessernde Maßnahmen, einer erfolgten Besprechung mit dem BBA Kufstein und einer anschließenden Geschwindigkeitsmessung um die Entscheidung geht, ob der Gemeinderat die Verordnung einer 30 oder 40 km/h Beschränkung für sinnvoll hält, soll das Gutachten nun allen Gemeinderatsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden und voraussichtlich bei der nächsten Sitzung über weitere Maßnahmen beraten werden. Die Geschwindigkeit von 85% der Fahrzeuge beträgt in diesem Bereich je nach Messstelle zwischen 42 und 48 km/h und ist damit unter der erlaubten Geschwindigkeit von 50 km/h.

Bauhofarbeiten:

- Frühjahrsarbeiten, Aufräumen der Schneesräumschäden, Sanierung beschädigter Randsteine
- Montage einer Schrankenanlage beim Bauhof
- Trinkwasserzählertausch
- Neubau eines Zauns entlang der Böschungskante der Wohnanlage der WE Neumoos
- Inbetriebnahme der Laufbrunnen beim Friedhof, Kreisverkehr usw.
- Auf- & Abbau der Marktstände beim Ostermarkt in Rosenegg
- Trennung der Verbindungsleitung zum alten Hochbehälter Buchau
- Errichtung von weiteren 7 elektronischen Tafeln in der Mittelschule
- Überprüfung von ca. 100 Stück Hydranten im Gemeindegebiet
- Generalreinigung Tiefgarage Gemeindezentrum und Stiegenaufgang Festsaal
- Diverse Stromzählerablesungen
- Errichtung von ca. 23 Breitband Neuanschlüssen

2.2. Bericht des Überprüfungsausschusses - Verena Gollner

Obfrau Verena Gollner berichtet, dass der Überprüfungsausschuss am 30.04.2024 die Kassa geprüft hat und der Ausschuss bestätigen kann, dass sämtliche Kassen ordnungsgemäß geführt werden.

Michael Wörgetter merkt an, dass in der Sitzung des Überprüfungsausschusses ein Punkt zum Thema Verkehrsgutachten unter Allfälliges angesprochen wurde. Der Bürgermeister und die Obfrau Verena Gollner erläutern, dass dem Ausschuss dazu nicht alle erforderlichen Unterlagen vorgelegt sind und diese ihnen nun zur Verfügung gestellt werden. In der nächsten Gemeinderatssitzung soll dieses Thema dann erörtert werden.

2.3. Bericht des Sport- und Freizeit Ges.b.R.-Ausschusses - Stefan Valenta

In der letzten Sitzung des Sport und Freizeit GsbR-Ausschusses wurde der Jahresabschluss 2023 besprochen. Weiters wurde ein Tätigkeitsbericht für die Jahre 2023 und 2024 vorgelegt, insbesondere zu den Themen:

- Aubad und Saunadorf mit Analyse der Eintrittszahlen – wird vom Aubadausschuss näher erläutert
- Loipen und Rodelbahn waren bereits Anfang Dezember präpariert, auf Grund der Schneelage mussten Mitte Februar diese jedoch wieder geschlossen werden

Vorschau 2024:

Lauchsee:

- Die Öffnung ist am 09. Mai 2024 geplant. Die Eintrittspreise werden gleichbleiben.
- Veranstaltung zum 50 Jahr Jubiläum am 14. und 15. Juni 2024 am Lauchsee
- Es wurden neue Spieltürme beim Spielplatz im Kleinkinderbereich wurden aufgestellt (bei den alten Türmen gab es Beanstandungen vom TÜV).
- Vergabe der Gastronomie:
Es lagen 3 Bewerber vor und erfolgte ein Umlaufbeschluss per Mail, in welchem die Empfehlung vom Geschäftsführer, dass die S&A Gastro Betriebs GmbH den Zuschlag erhält, angenommen wurde. Einstimmige Bestätigung in der Sitzung des Ausschusses, dass die Vergabe an die S&A Gastro erfolgt.

Vorschau Lauchsee:

- Erweiterung Spielplatzangebot: Es werden Konzepte und Angebote eingeholt.
- Es wird die Abstellanlage für Fahrräder und Mopeds im Eingangsbereich errichtet.

Vorschau Wanderwege, Rad- und Laufstrecken:

- Es sind keine Erweiterungen geplant, sondern nur Sanierungen.
- Es wird eine Laufstrecke „Manuel Feller“ angedacht; Andreas Widhölzl wurde bereits vor einigen Jahren eine Laufstrecke gewidmet.

Jahresabschluss 2023

Antrag auf Genehmigung der Bilanz der Sport und Freizeit GsbR des Jahres 2023 in Euro:

Es wird eine zahlenmäßige Zusammenfassung der Bilanz, mit folgendem Ergebnis, vorgebracht

Summe Erlöse	€ 294.366,64
<u>Summe Aufwendungen ohne Anlagenabschreibung</u>	<u>€ 703.219,71</u>
Betriebsergebnis ohne Anlagenabschreibung	€ - 408.853,07
<u>Anlagenabschreibung</u>	<u>€ - 148.992,55</u>
Jahresergebnis	€ - 557.845,62

Getätigte Investitionen:

Lauchsee (Spielplatz Türme, Beschattung)	€ 29.500
--	----------

Stefan Valenta beantragt den Abschluss 2023 der Sport und Freizeit GesbR im Gemeinderat zu genehmigen.

Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Rechnungsabschluss 2023 der Sport & Freizeit GsbR.

2.4. Bericht des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit, Energie, Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft - Thomas Wörgetter

Obmann Thomas Wörgötter berichtet, dass sich die Rahmenbedingungen zur Gründung einer EEG (Erneuerbaren Energie Gemeinschaft) kürzlich wesentlich geändert haben.

EEG-Vereinsgründung und Verträge Überschusseinspeiser:

Aufgrund der aktuellen Info des Tiroler Gemeindeverbandes, dass die Arbeitspreise für Strom ab 01.01.2025 bis inkl. 2028 für die Gemeinden unter 10 Cent netto je kWh betragen, ist die Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft zwischen den Gemeinden nicht mehr wirtschaftlich – auch angesichts des bürokratischen Aufwandes. Die Situation kann sich aber jederzeit ändern (zB bei Veränderung der Netzentgelte), sodass die Gemeinderatsbeschlüsse über die Gründung der EEG aufrecht bleiben und die Vereinsgründung samt den entsprechenden Verträgen jederzeit umgesetzt werden kann, jedoch momentan nicht sinnvoll ist.

Was bedeutet die aktuelle Entwicklung für neu geplante PV-Anlagen von Gemeinden?

Die geplanten PV-Anlagen amortisieren sich bei einem Arbeitspreis des Strombezugs von 10 Cent frühestens in 20 Jahren, bei geringem Eigenverbrauch und dadurch einem hohen Anteil von produziertem Strom, der eingespeist wird, erst in 25-40 Jahren. Im Regelfall rentieren sich PV-Anlagen daher innerhalb angemessener Zeit nur dort, wo im betreffenden Gebäude ein hoher Eigenverbrauch besteht. Im politischen Entscheidungsprozess und vor allem bei Neubauten wird auch die Vorbildwirkung der Kommunen bei einer Entscheidung zugunsten einer PV-Anlage eine Rolle spielen.

Die Investition in die beiden Gebäude Sozialzentrum und Dorfzentrum war wegen des hohen Eigenverbrauchs richtig; da ein solcher bei den Schulen (zumindest ohne Wärmepumpe) nicht möglich ist, wird sich derzeit eine Errichtung bei Schulen nicht oder nur äußerst langfristig rentieren. Im Bereich der Mittelschule wird daher vorgeschlagen in der Baustufe I (2024) nur eine kleine Anlage auf dem Dach des Mitteltraktes zu errichten, um eine gewisse Grundlast abdecken zu können.

Die Strompreisentwicklung wird auch Auswirkungen auf die geplante Co-Fermentation in der Kläranlage haben. Es wird daher derzeit nur Sinn machen ein BHKW (Blockheizkraftwerk) zur eigenen Gasverwertung zu errichten und die Investition in die Co-Fermentation nochmals zurückzustellen.

2.5. Bericht des Bau- und Raumordnungsausschusses, Straßen und Wege - Christoph Rieder

Sitzung vom 20.02.2024

- Besprechung der Projektdetails und Bebauungsstudie zu einer möglichen Bebauung im Bereich Dorfstraße
- Besprechung des Erarbeitungsstandes zu den Richtlinien für die Vertragsraumordnung

Sitzung vom 26.03.2024

- Besprechung bzgl. einer möglichen Umwidmung im Bereich Niederfilzen
- Besprechung Aktueller Projektierungsstand zu einem Wohnbauprojekt im Bereich Neumoos
- Besprechung Fahrplan Vorbereitungsarbeiten 2. Fortschreibung ÖRK und Information an die BürgerInnen und Bürger – Sommerausgabe Fieberbrunn Informativ
- Fortsetzung Erarbeitung von Richtlinien für die Vertragsraumordnung

2.6. Bericht des Siedlungs- und Sozialausschusses, Pflege, Bildung und Kinderbetreuung - Verena Gollner

Im Wens Chalet Sonnwend waren in der 18. Kalenderwoche ca. 60 ukrainische Flüchtlinge aus Holland zu Besuch. Der Sozialausschuss hat mit Hilfe des Tourismusverbandes Pillerseetal sowie zahlreicher Fieberbrunner Unternehmen - unter anderem die Bergbahnen Fieberbrunn, die Sparkasse, die Raiffeisenbank, die Bäckerei Maislinger, die Bäckerei Brotkultur, die Fa. Meine Pflege/Gxund und die Fa. Intersport Günther. Unter Beteiligung von Foidl Josef jun., dem heimischen Kindergarten und Christine vom „Bücher und Kekse Kinderclub“ wurde am Montag ein toller Spielenachmittag organisiert. Besonders erwähnenswert ist noch, dass am Samstag mit einer großzügigen Spende vom Pfarrgemeinderat und durch sehr großes Entgegenkommen von Familie Berger der Eintritt ins Familienland ermöglicht werden konnte. Ein Dank an den Pfarrgemeinderat und besonders an Max Eder der noch zusätzlich die Osterfeier für die ukrainischen Familien in der Pfarrkirche mitorganisierte. Im Großen und Ganzen konnte den Kindern aus der Ukraine und ihren Begleitern durch die Mithilfe aller Beteiligten eine schöne Woche bereitet werden.

Der Bürgermeister bedankt sich bei allen Beteiligten, vor allem dem Siedlungs- und Sozialausschuss, für ihren Einsatz.

2.7. Bericht des Aubadausschusses - Alexander Jurescha

Obmann Alexander Jurescha bedankt sich bei den anwesenden Besuchern für ihr Interesse am Aubad. Er berichtet, dass mit 1. April 2024 eine sehr erfolgreiche Badesaison 2023/24 mit 157 Betriebstagen abgeschlossen wurde.

Zuallererst möchte er sich im Namen des Aubad Ausschusses bei allen Beteiligten recht herzlich für ihr Engagement bedanken. Die Saison habe seiner Meinung nach gezeigt, dass Fieberbrunn das Aubad braucht.

Ganz besonders bedankt sich Alexander Jurescha bei Martin Dersch, der mit seinem Know-How und Geschick nicht nur den Umbau der Umkleide vorangetrieben und für die notwendige Behaglichkeit gesorgt hat, sondern das Bad mit seiner Expertise auch vor höheren Energiekosten bewahrt hat.

Auch der übrige Aubad Ausschuss hat tolle Arbeit geleistet: Maria Hasenauer hat eine ansprechende Aubad Website gestaltet und über 6 Monate hinweg die Bevölkerung über Facebook und Instagram auf dem Laufenden gehalten. Hannes Schwaiger hat sich um die Belange der Wasserrettungen und vieles mehr gekümmert und Michael Wörgetter hält den für Bäder zuständigen Landeshauptmann Stv. Dornauer immer auf dem letzten Informationsstand.

Der Obmann berichtet von 157 Badetagen mit insgesamt 32.436 Besuchern. Dabei war der beste Monat der Februar mit 7086 und der beste Tag der Faschingssonntag mit 496 Besucher. Die Besucherzahlen konnten gegenüber der Saison 2019/20 im Hallenbad um 82 % gesteigert werden.

Das Engagement der Fieberbrunner Lehrerinnen und Lehrer ist besonders zu würdigen: So besuchten Schüler der Pillerseetaler Volksschulen und der Mittelschule Fieberbrunn insgesamt 2.744 Mal das Aubad, wobei die Mittelschule folgende Schwimm-Leistungsabzeichen verleihen konnte:

- 1 Frühschwimmer
- 16 Freischwimmer
- 35 Fahrtenschwimmer
- 82 Allroundschwimmer

Ein großer Dank an die Lehrerschaft, denn Schwimmen rettet Leben.

Weitere Tätigkeiten im Aubad:

- **Wasserrettung St. Ulrich und Wasserrettung Waidring:**

Wöchentliches Training mit insgesamt 90 Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren

Kinderschwimmkurse mit insgesamt 232 Kindern

- **Pensionisten**

Einmal wöchentlich Aqua Gymnastik der Pensionisten

- **Fitness**

Einmal wöchentlich jeweils 2 Klassen Aqua Gymnastik mit der Fitnesstrainerin Sandra Trixl. 15 Teilnehmer:innen pro Klasse

Der Obmann schließt seinen Bericht mit der Ansicht, dass die erfolgreichen Tätigkeiten einen Anknüpfungspunkt darstellen und weiter versucht werden soll, das Aubad zu attraktiveren.

Er übergibt das Wort an Martin Dersch, welcher die Gebarung der Wintersaison skizziert. Dieser bedankt sich auch nochmals bei allen Beteiligten und präsentiert anschließend das wirtschaftliche Ergebnis wie folgt:

Aubad - Kostenaufstellung Winter 2023/24

	Einnahmen	Ausgaben
Eintritte, Verleih, Mieten Aubad	172.471,40	
Erträge Vermieterpauschale	31.703,98	
Erträge AREA-Ticket	15.446,90	
Energiekostenzuschuss	2.048,19	
Gutscheine Wirtschaft	2.723,89	
Personal, Reinigung		-130.166,15
Instandhaltung, Reparaturen, sonstige Ausg.		-63.401,51
Betriebskosten (Strom, Gas, Müll etc.)		-222.759,54
Summen:	224.394,36	-416.327,20
Ergebnis GuV:		-191.932,84

Martin Dersch erläutert, dass ein beträchtlicher Posten auf der Kostenseite die Energieausgaben betrifft, die während des Betriebszeitraums erheblich waren. Sehr positiv und erfreulich ist jedoch, dass die Strompreise nunmehr gesunken sind und darauf gehofft wird, dass auch die Gaspreise sinken werden. Diese Entwicklung könnte dazu beitragen, das Ergebnis weiter zu verbessern, vorausgesetzt, dass die Besucherzahlen konstant bleiben oder steigen.

Angesichts der hohen Energiekosten (Gas und Strom), die während der Öffnungszeiten marktkonform waren, hätte der Abgang ausgehend von den vormals angenommenen Kosten um ca. € 55.000,- verringert werden können. Der Trend bei den Stromtarifen geht jedoch nach unten, was sich in der kommenden Saison positiv auswirken wird. Ein Energiekostenzuschuss wurde beantragt,

der allerdings noch nicht zur Auszahlung gelangt ist und damit nicht in das Ergebnis miteingerechnet werden konnte.

Obmann Alexander Jurescha betont zum Schluss, dass alle wissen, dass es für die Umsetzung einer Großsanierung die Unterstützung des Landes Tirol dringend benötigt und der Aubad Ausschuss auf eine neuerliche Öffnung des Aubads in der kommenden Wintersaison hofft.

2.8. Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger

Der Kulturausschuss ist derzeit mit den Vorbereitungen für die Gemeindeehrung, die am 24.05.2024 stattfinden wird, beschäftigt. Die Einladungen wurden bereits verschickt.

Wolfgang Schwaiger berichtet von der Veranstaltung „Schlusspfiiff“ des Kulturausschusses. Es war ein schöner Abend, obwohl ein regeres Besucherinteresse wünschenswert gewesen wäre. Die Zuschauer waren begeistert vom letzten gemeinsamen Konzert der Schicho-Familie, denn die Kabarettisten Gloggi & Schicho beendeten ihre Karriere. Mit den Schick-Sisters wird es am 19. Dezember dieses Jahres ein Nachspiel geben, da sie mit ihrem Weihnachtsprogramm im Festsaal zu Gast sein werden.

Vom 29. Mai bis 1. Juni 2024 findet das Festival der österreichischen Film-Autoren in Fieberbrunn statt. Die Filmvorführungen im Festsaal sind alle öffentlich und frei zugänglich.

Am 7. Juni wird das höchst erfolgreiche Ballett „In Zeiten wie diesen“ aufgrund der großen Nachfrage leicht verändert wiederholt. Weitere Aufführungen werden dann auswärts stattfinden.

Das 50 Jahr Fest am Lauchsee, welches am 14. und 15. Juni 2024 stattfindet, wird derzeit vorbereitet. Wolfgang Schwaiger kündigt an, dass dieses Fest jedenfalls einen kulturellen Wert haben wird.

3. Beschlussfassung über wiederkehrende Öffnung des Aubads in den Winterhalbjahren (Oktober bis Ostern)

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass dem Gemeinderat bekannt ist, dass der laufende Betrieb des Aubades vor der Corona Pandemie schon ca. 260 – 280.000 € p.a. gekostet hat, soweit keine außerordentlichen Instandsetzungen notwendig waren. Durch den Beschluss des Gemeinderates zur Beschränkung der Öffnungszeiten von Anfang Oktober bis Ostern (Winteröffnung) war man zuversichtlich, dass der laufende Betriebsabgang auf ca. 160.000 € reduziert werden kann. Nach der Corona Pandemie kam dann noch die bereits erwähnte und unerwartete Energiepreisentwicklung dazu, die zu einem neuerlichen vorübergehenden Schließen des Aubads geführt hat, weil - und da war sich der Gemeinderat einstimmig einig - der laufende Abgang alleine bei einer Winteröffnung mit 250 – 300.000 € geschätzt wurde und man wusste, dass auch eine große Sanierung ins Haus stünde, die bei einem weiteren Offenhalten zusätzlich zu finanzieren wäre. Aus diesen Gründen erfolgte damals der Beschluss zur Schließung des Aubades.

Die geringen Besucherzahlen und der große Sanierungsbedarf haben dann bei einer bezirksweiten Bäderanalyse dazu geführt, dass unserem Hallenbad keine längere Zukunft mehr prophezeit wurde und von einer unabhängigen Wirtschaftsagentur die Empfehlung einer Schließung ausgesprochen wurde. Im Gemeinderat gab es dann sowohl Gegner einer Schließung, aber auch Befürworter,

schlussendlich hat sich dieser über Initiative des Aubadausschusses mit einer knappen Mehrheit dann doch zu einer neuerlichen Winteröffnung durchgerungen, auch weil das Land Tirol Signale gesendet hat, dass es vielleicht doch zu einer tirolweiten Unterstützung von Hallenbädern kommt. Dazu sind allerdings bisher noch keine weiteren Infos bekannt. Durch die Schließung in St. Ulrich wurde unser Bad gleichzeitig noch etwas wichtiger und man hat sich erhofft, dass auch die Nachbargemeinden etwas zum weiteren Betrieb beitragen werden. Der Aubadausschuss hat es sich gleichzeitig zum Ziel gesetzt, die Frequenz der Eintritte wesentlich zu steigern, um eine schon seit längerer Zeit in Diskussion stehende Schließung zu verhindern.

Dank eines beispiellosen Einsatzes der Mitglieder dieses Ausschusses, allen voran Obmann Alexander Jurescha, sein Stellvertreter Martin Dersch und Sachbearbeiter Christian Egger, deren Arbeit der Bürgermeister hiermit hervorheben und wertschätzen möchte, ist es gelungen, die Eintritte ins Aubad im Vergleich zum Winter 2019/2020 um 82 % zu steigern. Auch wenn bei den Saunabesuchen keine Steigerung erzielt werden konnte, ist es äußerst erfreulich, dass so viele Volksschulen, Pensionistenvereinigungen und Aquagymnastik-Freunde wieder den Weg ins Hallenbad gefunden haben und damit ihren Beitrag geleistet haben, um einen weiteren Fortbestand des Hallenbades zumindest nicht auszuschließen. Auch die Erträge aus den Vermieterpauschalen konnten auf fast 32.000 € gesteigert werden, was auch als Signal für eine nach wie vor bestehende touristische Wertigkeit gesehen werden kann.

Der Bürgermeister glaubt, dass in Anbetracht dieser positiven Entwicklung der Großteil des Gemeinderates der Meinung ist, dass das Hallenbad auch im kommenden Winter wieder öffnen wird. Bei der letzten Regions-Bürgermeistersitzung wurde signalisiert, dass die Nachbargemeinden bereit wären, wenigstens 1,50 € je Einwohner für den Betrieb unseres Hallenbades zur Verfügung zu stellen, was man als Geste sehen kann, aber noch wichtiger ist es, dass ein Neuabschluss einer Infrastrukturvereinbarung nicht gefordert werden wird, solange das Hallenbad geöffnet bleibt. Dies hat aktuell die Konsequenz, dass auch der Tourismusverband weiterhin seine Beiträge für das Offenhalten des Hallenbades leistet, wenngleich eine Beteiligung bei künftigen Investitionen, die über die Beiträge lt. Infravereinbarung hinausgehen, nicht erwartet werden kann.

Über Zahlen und aktuelle Betriebsergebnisse könnte man verschiedene Berechnungen anstellen. Christian Egger und Kaspar Danzl haben versucht, den laufenden Betriebsabgang nach möglichst objektiven Kriterien zu errechnen, ohne in eine aufwändige Detailkalkulation zu viel Zeit zu investieren. Sie kommen ohne die einmaligen Sanierungsarbeiten im UG auf einen monetären laufenden Betriebsabgang von 191.932,84 €. Der Aubadausschuss hat diese Aufstellung als richtig bestätigt und wurden dem Gemeinderat weitere Fakten und Daten zum Badebetrieb des letzten Winters vorgelegt.

Entscheidend für den Beschluss über ein weiteres Offenhalten dürfen laut dem Bürgermeister aber nicht ausschließlich die vorliegenden Zahlen sein, sondern soll seiner Meinung nach eine Gesamtinterpretation unter Berücksichtigung folgender Punkte erfolgen:

- Die Bevölkerung des Pillerseetals hat es sich durch ihren vermehrten Besuch verdient, dass es auch im Jahr 2024 eine Winteröffnung gibt
- Die Schulen besuchen unser Aubad verstärkt, besonders die Volksschulen mit Unterstützung des Schulsportfonds des Landes Tirol
- Die Gemeinden des Pillerseetals wollen einen kleinen Beitrag leisten und verzichten aktuell auf den geforderten Neuabschluss der Infravereinbarungen
- Der Tourismusverband leistet weiterhin seine laufenden Beiträge in unveränderter Höhe an die Sport- und Freizeit GesbR
- Vom Land Tirol erhoffen und erwarten wir weitere Zuschüsse

Auch wenn der Bürgermeister die langfristige Aufrechterhaltung des Hallenbades vor allem wegen der noch unbekanntenen Kosten der Generalsanierung aus Sicht der Gemeindefinanzen noch immer

kritisch sehen muss - was auch seine Aufgabe als Bürgermeister ist - würde er den Beschlussvorschlag des Aubadausschusses, welchen er dann wortwörtlich verliest, derzeit unterstützen und stellt den folgenden leicht abgeänderten bzw. präzisierten Beschlussantrag:

Solange sich die obgenannten Rahmenbedingungen (annähernd gleiche Besucherzahlen wie im letzten Winter, gute Nutzung durch die Schulen, Beiträge der Nachbargemeinden und des TVB, unveränderte Infravereinbarung) nicht ändern, soll eine wiederkehrende Öffnung des Aubads in den Winterhalbjahren (Oktober bis Ostern) beschlossen werden, so wie es der Aubad-Ausschuss vorschlägt. Abhängig von künftigen Investitionszuschüssen des Landes, sonstigen Förderungen und der Finanzlage der Gemeinde ist mit diesem Beschluss auch das Ansinnen verbunden weitere notwendige Sanierungen umzusetzen und die finanzielle Beteiligung der Umlandgemeinden und des Tourismusverbands im Detail längerfristig sicherzustellen.

Der Obmann des Aubadausschusses erklärt, dass der Ausschuss diesen Beschlussvorschlag unterstützt.

Zahlreiche Gemeinderäte melden sich in weiterer Folge zu Wort und bedanken sich bei den Beteiligten für ihren Einsatz.

Vizebürgermeister Thomas Wörgetter gratuliert dem Aubadausschuss zu seiner Leistung und erklärt, dass er noch vor einem Jahr aufgrund der damals vorliegenden Zahlen skeptisch gewesen sei. Die heute bzw. nach der Saison vorliegenden Zahlen lassen ihn aber nun für eine Öffnung im Winter stimmen.

Sophie Brunner äußert ebenfalls ihre Anerkennung, weist jedoch auf den derzeitigen Verschuldungsgrad der Gemeinde in Höhe von 58 % hin. Ihrer Meinung nach kann sich die Gemeinde eine Sanierung und weitere kommende Investitionen ins Aubad angesichts ihrer Verpflichtung zur Erfüllung von allgemeinen Kernaufgaben - wie beispielsweise den Hochwasserschutz – nicht leisten. Sie versteht sich als Sprachrohr der Jugend und appelliert an den Gemeinderat zu berücksichtigen, dass die Jugend später diese Schulden zurückzahlen muss. Aus diesem Grund spricht sie sich gegen eine neuerliche Öffnung des Aubads aus.

Martin Dersch deponiert, dass der durchschnittliche Besuch des Aubades stark gesteigert wurde, was seiner Meinung nach ein Zeichen dafür ist, dass das Bad gebraucht wird. Ziel soll ein wirtschaftlich vertretbarer Badebetrieb sein.

Michael Wörgetter betont die gewaltige Leistung des Aubadausschusses und spricht sich für den Beschlussvorschlag des Bürgermeisters aus.

Vizebürgermeister Hannes Fleckl spricht davon, dass die Vision, dass das Aubad wieder stark besucht wird, erfüllt ist und die Zahlen dieses Ergebnis unterstreichen. Er bedankt sich beim Förderverein des Aubades und hofft weiterhin auf regen Besuch im Aubad und darauf, dass eine Sanierung möglich sein wird. Auch wenn der Betrieb nicht wirtschaftlich werden wird, soll das Bad so lange wie möglich erhalten werden.

Josef Zoller spricht als Vertreter eines Gastronomie- und Beherbergungsbetriebes ohne hauseigenen Schwimmbereich seinen Dank aus.

Christian Walzl ist der Meinung, dass das Aubad einen sozialen und generationsübergreifenden Treffpunkt darstellt. Auch für die Mehrheit der kleinstrukturierten Vermieterbetriebe stellt das Bad ein wichtiges Angebot dar – nicht nur für den Massentourismus, sondern für alle.

Christoph Rieder ist der Ansicht, dass der durchschnittliche Eintrittspreis ins Aubad etwas zu niedrig angesetzt wurde. Er bittet den Obmann des Aubadausschusses um Auskunft, ob ein gewisser Sanierungsbedarf besteht, damit das Aubad in der Wintersaison 2024/25 wieder öffnen kann. Aus der Bevölkerung habe er gehört, dass es zum Beispiel im UG des Bades von der Decke tropft. Laut Alexander Jurescha sind keine notwendigen Sanierungsschritte bekannt und bestehe das Tropfen schon länger. Da Chlorwasser Auswirkungen auf Beton und Eisen hat und dies die statischen

Belange des Gebäudes berühren kann, appelliert Christoph Rieder an den Aubadausschuss, eine Detailuntersuchung der bekannten Probleme zu veranlassen. Er wird einer Wiederöffnung des Aubades nicht zustimmen.

Wolfgang Schwaiger möchte die Worte von Sophie Brunner nochmals hervorheben, damit diese nicht ungehört bleiben und weist den Gemeinderat darauf hin, dass die Gemeinde im 1. Quartal 2024 trotz eines schwachen Winters und damit einhergehender niedriger Schneeräumkosten ohne großes größeres finanzielles Plus abgeschlossen hat. Er möchte darauf hinweisen, dass jeder, der für eine Öffnung stimmt, sich bewusst sein muss, damit eine mutige Entscheidung zu treffen. Er glaubt, dass die Unterstützung des Landes nicht die Erwartungen vieler Gemeinderäte erfüllen wird und appelliert, dass es Ziel sein sollte, den Betrieb und die Sanierung des Aubads aus eigener Haushaltskasse finanzieren zu können und nicht gleichzeitig mit aller Gewalt versucht werden soll, zukünftige zusätzliche Einnahmen aus touristischen Projekten zu verhindern.

Bürgermeister Walter Astner betont, dass nicht alle Fieberbrunner das Aubad nutzen wollen und auch andere Einrichtungen, wie beispielsweise die Bergbahnen für alle Fieberbrunner zur Verfügung stehen. Ein Schwimmbad gehört nicht zu den Kernaufgaben der Gemeinde und dies darf man auch nicht aus den Augen verlieren. Der Gemeinderat ist ein Abbild der Gesellschaft und daher ist jede Meinung wichtig und soll von den Anwesenden auch anerkannt werden.

Eine Großsanierung sieht der Gemeinderat weiterhin aus finanzieller Sicht als schwer umsetzbar. Es wird diesbezüglich auf die Unterstützung des TVB, des Landes und der Nachbargemeinden gehofft.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich (14 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 1 Stimmenthaltung) folgenden Antrag des Bürgermeisters: Solange sich die obgenannten Rahmenbedingungen (annähernd gleiche Besucherzahlen wie im letzten Winter, gute Nutzung durch die Schulen, Beiträge der Nachbargemeinden und des TVB, unveränderte Infravereinbarung) nicht ändern, soll eine wiederkehrende Öffnung des Aubads in den Winterhalbjahren (Oktober bis Ostern) beschlossen werden, so wie es der Aubad-Ausschuss vorschlägt. Abhängig von künftigen Investitionszuschüssen des Landes, sonstigen Förderungen und der Finanzlage der Gemeinde ist mit diesem Beschluss auch das Ansinnen verbunden weitere notwendige Sanierungen umzusetzen und die finanzielle Beteiligung der Umlandgemeinden und des Tourismusverbands im Detail längerfristig sicherzustellen.

Der Bürgermeister unterbricht für 2 Minuten die Sitzung, da zahlreiche Zuschauer den Festsaal verlassen.

4. Beschlussfassung über die Attraktivierung des Lauchsees

Stefan Valenta berichtet als Vertreter des Sport und Freizeitausschusses aus der letzten Ausschusssitzung: Das alte Trampolin am Lauchsee wurde nach etlichen Jahren kaputt. Dass man den Lauchsee auch für Kinder und Jugendliche attraktiv halten möchte, ist allen ein Anliegen. Die Frage des „Wie?“ und „Mit welchen Angeboten?“ bedarf eines etwas weitsichtigeren Ansatzes (Landschaftsbild, Erweiterungsmöglichkeit, Nachhaltigkeit etc.) Hier stellt sich die Frage, für welche Attraktion sich der Gemeinderat entscheidet, da die Gemeinde Besitzer des Lauchseeareals ist. Die Finanzierung erfolgt über die Sport & Freizeit GsBR.

Folgende Vorschläge und Ideen werden vom Sport und Freizeit Ausschuss dem Gemeinderat zur Entscheidung übergeben:

- Errichtung eines Sprungturms (1 u. 3 Meter) auf der Mittelinsel laut Angebot der FUN-Connection in Holzbauweise

- Schwimmendes Floss aus Plastik, welches auf- und abbaubar wäre (würde auch für die 50 Jahr Feier Mitte Juni benötigt werden)
- Konzept für einen kleinen Motorikparcour im See: aufgrund einer nach der Sport- und Freizeitausschusssitzung eingeholten Kostenschätzung ist die Anschaffung eines Motorikparcours jedenfalls noch genauer zu prüfen, da die bekannt gegebenen Kosten sehr hoch sind
- Eisberg oder Trampolin (der Firma WIBIT) laut vorgelegter Musterdarstellung

Stefan Valenta ersucht den Gemeinderat um Diskussion und Beschlussfassung, was im Sommer 2024 gemacht werden soll.

Der Bürgermeister berichtet, dass sich der Sport und Freizeitausschuss seit längerer Zeit mit einer möglichen Attraktivierung des Lauchsees beschäftigt. Da sowohl ein Sprungturm als auch ein Motorikparcour einiges an Vorbereitungszeit benötigt, käme seiner Meinung nach für den heurigen Sommer eine Anschaffung von 1 – 2 Trampolinen kurzfristig in Frage. Ergänzend äußert sich der Bürgermeister kritisch zur Errichtung eines Sprungturmes und ist der Ansicht, dass der Lauchsee nicht nur für Kinder da ist, sondern für Fieberbrunner aller Altersklassen. Die vielseitigen Funktionen des Lauchsees und sein Erscheinungsbild (ein beehrtes Fotomotiv) sollen dabei nicht außer Acht gelassen werden. Sowohl die Kosten als auch das Ortsbild sollen in der Entscheidung berücksichtigt werden. Laut Stefan Valenta würde der Austausch des bestehenden kaputten Trampolins ca. 5.000 Euro betragen und wäre eine geeignete Übergangslösung bis zu einer endgültigen Entscheidung.

Es folgt eine angeregte Diskussion über mögliche Kosten sowie den Stellenwert der Natur im Vergleich zum Badespaß. Zum Motorikparcours wurden Erkundigungen in Niedernsill eingeholt, denn dort besteht eine derartige Anlage in größerem Ausmaß. Die im Raum stehenden Kosten von 400.000 Euro erscheinen den Gemeinderäten unverhältnismäßig, Hannes Fleckl regt an, eine schrittweise Errichtung eines solchen Parkes zu prüfen. Der Gemeinderat ist sich einig, dass einer Gestaltung aus Holz der Vorrang gegeben wird und Plastik vermieden werden soll. Zu einem Motorikpark sollen Angebote eingeholt werden. Stephanie Pletzenauer spricht sich dafür aus, dass der Lauchsee ein Naturteich ist und auch weitgehendst bleiben sollte und kein Erlebnisbad ersetzen soll. Mit der Gestaltung aus Holz bzw. nachhaltigen Materialien ist sie einverstanden, sofern nicht massiv in den Lebensraum der Tiere und Pflanzen eingegriffen wird und ein gesundes Verhältnis besteht. Plastik, so wie das angestrebte Trampolin gemacht ist, gehört für Sie nicht auf einen Naturbadeteich.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich (16 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen), dass für das Jahr 2024 ein Ersatztrampolin angeschafft werden soll und sich der Sport & Freizeitausschuss mit der weiteren Attraktivierung, welche aus Holz bestehen soll, beschäftigt. Die Errichtung eines Sprungturms wird einstimmig abgelehnt.

5. Beschlussfassung über den Rückbau des Freibadareals und Gründung eines Projektausschusses

Stefan Valenta berichtet, dass die definitive Schließung des Freibadareals im Juni 2021 durch den Sport & Freizeit Ausschuss, in Abstimmung mit der Gemeindeführung, beschlossen wurde. Aus diesem Grund liegt es nun nahe, dieses Gelände rückzubauen und anderweitig zu nutzen.

Der Rückbau des bestehenden Freibadareals kostet lt. Kostenvoranschlag maximal ca. 38.000 Euro netto. Die Finanzierung erfolgt über die Sport & Freizeit GsbR.

Der Sport und Freizeit Ausschuss würde folgende Vorgehensweise befürworten:

- Beschlussfassung zum zeitnahen Rückbau des Freibadareals
- Gründung eines Projektausschusses, der die Möglichkeiten zur Nachnutzung evaluiert.
 - Folgende Personen sollen für den Ausschuss nominiert werden:
 - aus Sport und Freizeit Ausschuss: Maria Hasenauer, Markus Geisl, Daniel Hofer und Stefan Valenta,
 - als Vertreter des Aubadausschusses: Wolfgang Schwaiger
 - als Vertreter der Mittelschule: Didi Tengg

Der Sport und Freizeit Ausschuss stellt daher folgenden Antrag an den Gemeinderat:

Genehmigung für einen ehestmöglichen Rückbau und Genehmigung zur Gründung eines Projektausschusses. Dieser wird sich zeitgleich mit der Nachnutzung beschäftigen und dem Gemeinderat Vorschläge vorlegen.

Bürgermeister Walter Astner ergänzt, dass in den letzten Jahren wiederholt der Rückbau des ehemaligen Freibades gefordert wurde. In der letzten Gemeinderatssitzung (20.03.2024) wurde beschlossen, dass der Gemeinderat einstimmig der Meinung ist, dass dem Rückbau des Freibadareales grundsätzlich zugestimmt wird, wobei die Planung und Nachnutzung durch den Sport- und Freizeitausschuss erfolgt und die weitere Vorgehensweise im Gemeinderat abgestimmt wird. Die Liste Fieberbrunn wird einen Vorschlag über die Nachnutzung in diesen Projektausschuss einbringen.

Es folgt eine ausführliche Diskussion im Gemeinderat, wobei sich ein Teil der Gemeinderäte vor allem aus folgenden Gründen für einen schnellstmöglichen Rückbau ausspricht:

- Ein Rückbau im Jahr 2024 ist günstiger, als er in 1-2 Jahren sein wird.
- Der jetzige Zustand des Freibadareals sei gefährlich für Kinder (Absturzgefahr Sprungturm, Becken) und soll durch den Rückbau umgehend behoben werden. Mögliche Schadenersatzansprüche sollen vermieden werden. Durch den Terrassenbetrieb des Aubadstüberls im Sommer erhöht sich diese Gefahrensituation zusätzlich.
- Durch den Rückbau soll die bestehende Optik des Areals verbessert werden, was auch in Hinblick auf den Terrassenbetrieb des Aubadstüberls von Vorteil wäre
- Ein Betrieb des Freibads sei aus Kostengründen ohnehin nicht mehr möglich und nicht zu rechtfertigen.

Der andere Teil des Gemeinderats möchte erst einen Rückbau genehmigen, wenn eine konkrete Planung des Projektausschusses vorliegt, und werden dabei folgende Gründe angeführt:

- Bestehende Geländestrukturen und/oder Baumaterialien und Infrastruktur könnte für eine Nachnutzung verwendet werden (z.B. Sprungturm oder Grube), wodurch Kosten eingespart werden könnten
- Eine reine grüne Wiese reiche nicht als Nachnutzung dieses Areals.
- Das Potenzial der Fläche ist groß und kann durch ein richtiges Nachnutzungskonzept ausgeschöpft werden.
- Durch den Rückbau sollen keine Ideen verhindert werden.

Nach länger andauerndem Hin- und Her der unterschiedlichen Zugänge zu diesem Thema bittet der Bürgermeister um die Genehmigung der folgenden Anträge:

- Ein Projektausschuss zur Ausarbeitung eines Nachnutzungskonzepts soll gegründet werden und aus den von Stefan Valenta genannten Personen bestehen.
- Der Rückbau des Freibadareals soll nicht sofort freigegeben werden, sondern der Projektausschuss soll schnellstmöglich zusammentreten und ein Konzept ausarbeiten. In der nächsten Gemeinderatssitzung soll dann die endgültige Entscheidung gefällt werden, ob der Rückbau des Freibadareals im Jahr 2024 stattfinden soll oder nicht.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gründung eines Projektausschusses mit der vorgeschlagenen Besetzung. Weiters beschließt der Gemeinderat mehrheitlich (13 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen) die vom Bürgermeister beantragte Vorgehensweise.

6. Raumordnung - Auflage- und Erlassungsbeschluss über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Niederfilzen betreffend Gst. 2919/1 - Umwidmung von 4 Grundstücken von Freiland in Bauland-Wohngebiet

Der Eigentümer beabsichtigt auf einer Teilfläche des Gst 2919/1 insgesamt vier Baugrundstücke zu leistbaren Konditionen zur Bebauung mit Wohnhäusern zur Deckung des Wohnbedarfes und Begründung des Hauptwohnsitzes der Käufer auszuweisen und für die beabsichtigte Bebauung einer Widmung in Bauland-Wohngebiet zuzuführen.

Gemäß Vorgaben des Örtlichen Raumordnungskonzeptes wurde ein mit der Abteilung Raumordnung und dem örtlichen Raumplaner abgestimmtes Erschließungs- und Parzellierungskonzept erstellt. Die bestehende Zufahrtssituation wird verbessert und ist beabsichtigt am Ende der Zufahrt zu den bestehenden und künftigen Baugrundstücken eine Schneeablagerungsfläche auszuweisen. Aufgrund der bestehenden Starkstromleitung im südlichen Bereich des baulichen Entwicklungsbereiches verbleibt ein Restgrundstück im Freiland. Der bauliche Entwicklungsbereich liegt laut aktueller Gefahrenbeurteilung durch die WLV nicht im Einflussbereich der Gefahrenzone des Waldhofgrabens, sodass dahingehend keine Einwände gegen die Ausweisung von Bauland bestehen. Weitere Gefahrenzonen sind nicht ausgewiesen. Aus Sicht der örtlichen Raumplanung entspricht die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Bildung von vier Baugrundstücken den Vorgaben des Örtlichen Raumordnungskonzeptes angesichts der getroffenen Vereinbarungen mit dem Grundeigentümer. Die bisherige Schneeablagerungsfläche laut Flächenwidmungsplan wird ans Ende der Zufahrtsstraße verlegt.

Der Bau- und Raumordnungsausschuss hat die nunmehr zur Beschlussfassung stehende Änderung des Flächenwidmungsplanes ausführlich vorbesprochen bzw. vorbereitet und befürwortet das Vorhaben. Aus diesem Grund beantragt der Bürgermeister auf Empfehlung des Bau- und Raumordnungsausschusses die Beschlussfassung über die Auflage und gleichzeitige Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Niederfilzen gemäß Änderungsplan des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 23.04.2024, eFWP 403-2023-00009 zu GZl.: FF043/24 wie folgt:

Umwidmung von (KG 82102 Fieberbrunn)

Grundstück 2919/1

rund 23 m² von Sonderfläche aus besonderen raumordnungsfachlichen Gründen § 43 (1) b, Festlegung Erläuterung: Schneeablagerung in Freiland § 41

sowie
rund 1793 m² von Freiland § 41
in
Wohngebiet § 38 (1)

sowie
rund 127 m² von Sonderfläche aus besonderen raumordnungsfachlichen Gründen § 43 (1) b,
Festlegung Erläuterung: Schneeablagerung
in
Wohngebiet § 38 (1) TROG

Der Bürgermeister verweist darauf, dass der Erlassungsbeschluss wirksam wird, wenn während der Auflage- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen einlangen.

Kathrin Lederer erläutert, dass die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Ausweisung der neuen Sonderfläche Schneeablagerungsfläche am Ende der Zufahrtsstraße des Siedlungsbereiches in einem separaten Verfahren dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird, da diese Schneeablagerungsfläche im Bereich einer landwirtschaftlichen Vorsorgefläche liegt und vorab von der überörtlichen Raumordnung freizugeben ist.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Antrages des Bürgermeisters.

7. Raumordnung - Auflage- und Erlassungsbeschluss über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich Mittermoos betreffend Gst. 780/13

Der Eigentümer beabsichtigt auf dem im Jahr 2018 als Bauland-Wohngebiet gewidmeten Grundstück Nr. 780/13 im Ausmaß von ca. 1.700 m² 4 Wohneinheiten in Form von 4 Gebäuden zu errichten. Zur Umsetzung der Bebauung des Grundstücks bedarf es gemäß Vorgabe des Örtlichen Raumordnungskonzept zwingend der Erlassung eines Bebauungsplanes. Eine Wohneinheit soll dem Eigenbedarf dienen, für eine weitere Wohneinheit besteht bereits Interesse einer einheimischen Familie zum Erwerb und werden auch die beiden verbleibenden Wohneinheiten vertragsgemäß für den dauernden Wohnbedarf als Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verkauft werden.

Im Jahr 2018 wurde im Rahmen der Widmung des Grundstücks Nr. 780/13 im Ausmaß von ca. 1700 m² bei gleichzeitiger Rückwidmung des Grundstücks Nr. 808 im Ausmaß von 3.450 m² bereits ein Raumordnungsvertrag mit dem Eigentümer abgeschlossen. Dieser beinhaltet u.a. die erforderliche Wegabtretung zur Schaffung einer ausreichend breiten Neumoos-Auffahrt, um die Aufnahme der baulichen Entwicklungsbereiche am Neumoos-Plateau zu ermöglichen (Gemeindegrundstücke und WE-Wohnbau sowie für den in Entwicklung befindlichen baulichen Entwicklungsbereich Neumoos mit geplantem 50%igen Wohnbauförderungsanteil der Eigentumswohnungen). Der Bau- und Raumordnungsausschuss vertritt mehrheitlich die Ansicht, dass angesichts der bereits

bestehenden Vereinbarung anlässlich der Widmung des Grundstücks keine weiteren Vorgaben im Zusammenhang mit der Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes erforderlich sind.

Im zwingend erforderlichen Bebauungsplan wird u.a. aufgrund der steilen Hangsituation eine Höhenlage festgelegt. Die Nutzflächendichte und Baumassendichte entspricht den benachbarten Grundstücken und entspricht einer geordneten Bebauung. Der Bau- und Raumordnungsausschuss empfiehlt in Kenntnis der beabsichtigten Bebauung die Vorlage des Bebauungsplan-Entwurfes an den Gemeinderat, sodass der Bürgermeister beantragt, die Auflage- und gleichzeitige Erlassung des Entwurfes eines Bebauungsplanes „MITTERMOOS – Huetz“ des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 26.04.2024 zu GZ FF042/24 zu beschließen.

Hannes Fleckl erklärt die ablehnende Haltung der Grünen Liste damit, dass sie zur Zeit des ursprünglichen Vertragsabschlusses noch nicht Teil im Gemeinderat waren und einem Raumordnungsvertrag ohne Strafbestimmungen nicht zustimmen können.

Stephanie Pletzenauer stimmte schon 2018 gegen den Vertrag, da sie ebenfalls für eine Verankerung der Strafbestimmungen war und sich nicht von Grundeigentümern erpressen lassen wollte und auch heute nicht möchte.

Auf Nachfrage von Simon Berger, ob eine nachträgliche Einfügung der Strafbestimmungen möglich wäre, bestätigt der Bürgermeister die theoretische Möglichkeit. Allerdings steht der Bürgermeister zur bestehenden Vereinbarung und will nicht im Nachhinein „nachkarten“.

Thomas Wörgetter ergänzt, dass er selbst Anrainer ist und sich die Auffahrtssituation durch die Grundabtretung und durch die Straßenverbreiterung erheblich verbessert hat. Ohne diese Verbreiterung der Straße wäre die Siedlungsentwicklung Neumoos nicht möglich gewesen und für ihn hat dieses öffentliche Interesse eindeutig überwogen. Zudem betont er, dass ja mit der gegenständlichen Beschlussfassung keine Zustimmung zur Schaffung von Freizeitwohnsitzen erfolgt.

Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt mehrheitlich (11 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen) die Auflage- und gleichzeitige Erlassung des Entwurfes eines Bebauungsplanes „MITTERMOOS – Huetz“ des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 26.04.2024 zu GZ FF042/24.

8. Genehmigung Raumordnungsvertrag mit Stefan Nothegger sowie Musterkaufvertrag für Baugrundstücke

Der Raumordnungsvertrag dient zur Erreichung der Ziele der örtlichen Raumordnung und Umsetzung der Vorgaben des Örtlichen Raumordnungskonzeptes, wonach leistbarer Wohnraum geschaffen werden soll. Der Inhalt des Raumordnungsvertrages wurde vom Bau- und Raumordnungsausschuss sowie vom Siedlungsausschuss vorberaten, beide Gremien befürworten die im vorliegenden finalen Entwurf getroffenen Vereinbarungen.

Neben den allgemeinen Bestimmungen regelt der Vertrag die Kostentragung der Erschließung der beabsichtigten 4 Baugrundstücke inklusive Regelung über die künftige Schneeablagerung sowie die Übernahme der bestehenden Weganlage ins öffentliche Gut unter den üblichen Voraussetzungen und nach Fertigstellung. Weiters wird der Kaufpreis für die 4 Grundstücke mit 295 €/m² sowie ein Vorkaufsrecht der Gemeinde für alle Grundstücke vereinbart sowie ein Vergaberecht der Gemeinde für zwei der Grundstücke. Neben einer Baufristung für die Grundstücke erfolgt auch eine Sicherstellung der Nutzung des neu geschaffenen Wohnraumes durch die nutzungsberechtigten Personen als Mittelpunkt der Lebensbeziehungen und als Hauptwohnsitz durch Vereinbarung der

üblichen Strafbestimmungen. Weiters erfolgen Vorgaben für Erwerbe von Grundstücken bei vorhandenem Eigentum.

Sämtliche Käufer der Grundstücke haben den gegenständlichen Raumordnungsvertrag vollinhaltlich anzuerkennen.

Weiters liegt der Musterkaufvertrag für den Erwerb dieser Baugrundstücke vor, welcher von Herrn Notar Mag. Josef Beihammer errichtet wurde und welcher neben den allgemeinen und notwendigen Bestimmungen eines Kaufvertrages auch die Regelungen des Raumordnungsvertrages enthält.

Der Bürgermeister ersucht nach erfolgter Empfehlung der mit dieser Angelegenheit betrauten Ausschüsse um Genehmigung des vorliegenden Raumordnungsvertrages und Musterkaufvertrages, welche beide dem Gemeinderat vorab vollinhaltlich zur Verfügung gestellt wurden, weshalb auf eine wortwörtliche Verlesung der beiden Vertragsentwürfe verzichtet wird.

Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den vorliegenden Raumordnungsvertrag abgeschlossen zwischen der Marktgemeinde Fieberbrunn und Herrn Stefan Nothegger sowie die Musterkaufverträge für die Baugrundstücke.

9. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Stephanie Pletzenauer hat gemeinsam mit der Grünen Fraktion unmittelbar vor Beginn der Sitzung eine schriftliche Anfrage zum Thema Tragstätt eingebracht. Die Grüne Fraktion hat ebenfalls eine schriftliche Anfrage zu einer Freizeitwohnsitzthematik gestellt.

Der Bürgermeister erklärt, dass er aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfragen diese zeitnah entsprechend den Vorgaben der TGO beantworten wird.

Maria Hasenauer bringt den Vorschlag ein, dass die Marktgemeinde Fieberbrunn die Erstellung einer Instagram-Seite andenken sollte. Es gibt dazu bereits positive Beispiele aus umliegenden Gemeinden. Der Bürgermeister merkt an, dass die Gemeinde bereits über eine Facebook-Seite verfügt, sofern dies in die tägliche Arbeit integriert werden kann, wird er dieses Thema mit den zuständigen Verwaltungsmitarbeitern besprechen.

Michael Wörgetter erklärt, dass die Zugverbindung mit der Nummer S8 ab Dezember über die Landesgrenze hinaus weiter bis nach Zell am See fahren wird und weitere Zuggarnituren angeschafft werden. Er freut sich darüber sehr, da er selbst gemeinsam mit weiteren Vertretern bereits vor 7 Jahren begonnen hat, für diesen nun gesicherten Ausbau der Zugverbindungen und Zuggarnituren zu kämpfen.

Thomas Wörgetter erklärt, dass letztes Jahr bereits beschlossen wurde, dass die Straßenbeleuchtung in Nebenstraßen von 24 Uhr bis 5 Uhr ausgeschaltet wird. In den Sommermonaten wird die Beleuchtung in den Morgenstunden nicht mehr aktiviert. In den Wintermonaten wird um 5 Uhr morgens eingeschaltet. Er bittet um Zustimmung diese Regelung auch auf den Weiler Pfaffenschwendt auszuweiten.

Beschluss: Der Gemeinderat bekundet einstimmig seine Zustimmung zu dieser Vorgangsweise.

Alexander Jurescha ergänzt, dass die Achenpromenade im Bereich Firma Dödlinger Erdbau bis zur VS Rosenegg im Winter teilweise sehr schwach beleuchtet ist, dort allerdings viele Kinder in der Früh bei Dunkelheit in die Schule gehen. Thomas Wörgetter wird sich im Umweltausschuss mit diesem Thema befassen.

Vor dem Tagesordnungspunkt 10. „Personalangelegenheiten“ erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit und wird wie folgt fortgefahren:

10. Personalangelegenheiten

10.1. Mittelschule - Neuanstellung einer Reinigungskraft

Beschluss: Einstimmige Genehmigung der Neuanstellung von Frau Tsaprouni-Kogler als Reinigungskraft in der Mittelschule und Genehmigung des Dienstwortwechsels von Frau Grichova von der Mittelschule in die Wäscherei des Sozialzentrums.

10.2. Sozialzentrum - Neuanstellungen

Beschluss: Einstimmige Genehmigung der beantragten Neuanstellungen von Frau Sr. Eva Maria Mukhim, Herrn Maximilian Eder und Frau Katharina Scheiber.

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr.

Der unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelte Teil wird in einer gesonderten Niederschrift protokolliert.

Der Bürgermeister:

Gemeinderäte:

Dr. Walter Astner eh.

Die Schriftführerin:

Mag. Kathrin Lederer Anna-Lena Stöckl eh.